

derselben Art verschiedenartige Charaktere von erblicher Natur haben konnten, da alle Veränderungen, die durch äußere Einwirkungen am Individuum entstanden, doch nur vergänglicher Natur sind und mit dem Individuum gleichzeitig von der Bildfläche verschwinden?! Ueberhaupt wie können wir uns das Vorhandensein jener vielgestaltigen, hin- und herschwankenden, individuellen Variabilität erklären, der wir in der Organismenwelt begegnen, und die eine unbedingt notwendige Voraussetzung aller Selektionsprozesse ist, wenn wir von der Annahme ausgehen, dass der „Keim“ von „Soma“ ganz unbeeinflusst bleibt? — Obgleich Weismann<sup>1)</sup> selbst zugiebt, dass das Keimplasma nicht als „absolut“ indifferent den äußeren Einwirkungen gegenüber anzusehen ist, so glaubt er doch aus dem ungemein großen Beharrungsvermögen und der unbeirrten Zähigkeit der Vererbung behaupten zu müssen, dass diese Veränderlichkeit (des Keimplasmas) eine sehr geringe sein muss. „Sie könnte wohl die Quelle zu allmählichen Abänderungen aller Individuen einer Art werden, wenn dieselben lange Generationsfolgen hindurch von den gleichen verändernden Einflüssen getroffen werden, nicht aber die Quelle der stets hin- und herschwankenden, in tausend und abertausenden von Kombinationen wechselnden individuellen Abweichungen.“

(Schluss folgt.)

## Franz von Wagner. Schmarotzer und Schmarotzertum in der Tierwelt.

Leipzig 1902. Sammlung Goeschen. Geb. 80 Pfg.

Das vorliegende Büchlein betrifft diejenigen Tiere, welche als Schmarotzer am Menschen und an Tieren leben. Es zerfällt in einen allgemeinen und einen speziellen Teil. Der erstere behandelt das Wesen des Schmarotzertums, die Formen desselben, den Einfluss auf die Organisation des Schmarotzers, das Verhältnis zu den Wirtstieren u. s. w. In dem speziellen Teile werden die wichtigsten Parasiten des Menschen beschrieben und abgebildet, nebst einigen Parasiten der Haustiere. Das Werkchen bietet das Wissenswerteste aus der Parasitenlehre in klarer und richtiger Darstellung; bei dem überaus niedrigen Preis kann es weite Verbreitung finden.

H. E. Ziegler (Jena). [40]

## Schröder, Chr.: Die Variabilität der *Adalia bipunctata* L. (Col.), gleichzeitig ein Beitrag zur Descendenztheorie.

Allg. Zeitschr. f. Entomologie (Neudamm), VI, 1901, p. 355—360, 371—377, VII, 1902, p. 5—12, 37—43 und 65—72, mit 1 Tafel.

Der Aufsatz ist eine ausführlichere Darstellung einiger Entgegnungen des Autors gelegentlich des Vortrages von H. de Vries

1) Weismann, Aufsätze, S. 785.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Biologisches Zentralblatt](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [23](#)

Autor(en)/Author(s): Ziegler Heinrich Ernst

Artikel/Article: [Franz von Wagner. Schmarotzer und Schmarotzertum in der Tierwelt. 387](#)